



## Niederschrift

### 26. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Inklusion

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 17.01.2017
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:20 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Raum 1.077, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81

---

#### Anwesend sind:

##### Ausschussvorsitzender

Frau Imke Eisenblätter	Bürgerbündnis	Sitzungsleitung
------------------------	---------------	-----------------

##### Ausschussmitglieder

Frau Kati Biesecke	DIE LINKE	
Frau Jana Schulze	DIE LINKE	
Frau Dr. Uta Wegewitz	SPD	
Herr Hans-Wilhelm Dünn	CDU/ANW	ab 18:40 Uhr
Frau Birgit Eifler	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Julia Laabs	DIE aNDERE	

##### sachkundige Einwohner

Frau Angela Basekow	SPD	
Frau Christiane Dreusicke	CDU/ANW	
Frau Olga Gelfand	Migrantenbeirat	
Frau Gudrun Hofmeister	DIE LINKE	
Herr Axel Mertens	Bündnis 90/Die Grünen	ab 18:10 Uhr
Frau Barbara Müller	Bürgerbündnis-FDP	
Herr Karsten Oqueka	Potsdamer Demokraten/BVB	
	Freie Wähler	
Herr Wolfgang Puschmann	Seniorenbeirat	

##### Beigeordneter

Herr Mike Schubert	Geschäftsbereich 3
--------------------	--------------------

#### Nicht anwesend sind:

##### zusätzliches Mitglied

Frau Irene Kamenz	Bürgerbündnis-FDP	entschuldigt
-------------------	-------------------	--------------

##### sachkundige Einwohner

Frau Nicole Einbeck	Beirat für Menschen mit Behinderung	entschuldigt
Frau Dr. Gabriele Herzel	DIE LINKE	entschuldigt
Herr Bertram Otto	SPD	entschuldigt
Frau Monique Tinney	DIE aNDERE	entschuldigt

**Gäste:**

Frau Katrin Wartenberg	Grundbildungszentrum
Frau Kerstin Schimmelpfennig	Oberlinhaus gGmbH
Herr Frank Thomann	FB Soziales und Gesundheit
Frau Uta Kitzmann	Bereich Gesundheitssoziale Dienste und Senioren
Frau Martina Spyra	Schriftführerin

**Tagesordnung:****Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des  
öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.11.2016 und vom 20.12.2016 /  
Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 2 Berichte der Beiräte und des Inklusionsgremiums
- 3 1 Jahr Grundbildungszentrum - Bilanz und Ausblick
- 4 1. Jahr Schulanschlussbetreuung für Jugendliche mit Behinderung ab dem 14.  
Lebensjahr
- 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 5.1 Bürgerhaushalt Potsdam 2017 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger",  
Nummer 6: Tierheimneubau in Potsdam fördern  
Vorlage: 16/SVV/0681  
Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung  
- Wiedervorlage -
- 5.2 Bürgerhaushalt Potsdam 2017 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger",  
Nummer 15: Bessere Betreuung für Schüler und Kinder mit Behinderung  
Vorlage: 16/SVV/0691  
Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung  
- Wiedervorlage -
- 5.3 Jahresabschluss der Landeshauptstadt Potsdam zum 31. Dezember 2014 und  
Entlastung des Oberbürgermeisters  
Vorlage: 16/SVV/0799  
Oberbürgermeister, Fachbereich Rechnungswesen und Steuern  
- Wiedervorlage -
- 5.4 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2017  
Vorlage: 16/SVV/0801  
Oberbürgermeister, Geschäftsstelle Haushalt und Finanzsteuerung  
- Wiedervorlage -
- 5.5 Zukunftsprogramm 2020  
Vorlage: 16/SVV/0797  
Oberbürgermeister, Fachbereich Steuerung und Innovation  
- Wiedervorlage -

- 5.6      Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2017  
Vorlage: 16/SVV/0798  
Oberbürgermeister, Kommunaler Immobilien Service  
- Wiedervorlage –
  
- 6            Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1        Aktueller Stand Seniorenbüro
- 6.2        Förderprojekte 2017
- 6.3        Gemeinschaftsunterkunft An den Kopfweiden
- 6.4        Spendensammelstelle
  
- 7            Sonstiges

## **Niederschrift:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1        Eröffnung der Sitzung**

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende, Frau Imke Eisenblätter.

Frau Eisenblätter stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 6 von 7 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist die Beschlussfähigkeit des Ausschusses gegeben.

#### **zu 1.1     Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.11.2016 und vom 20.12.2016 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Frau Eisenblätter stellt die Niederschrift vom 15.11.2016 zur Abstimmung. Die Niederschrift wird mit 6 Zustimmungen einstimmig bestätigt.

Anschließend stellt sie die Niederschrift vom 20.12.2016 zur Abstimmung. Die Niederschrift wird mit 5 Zustimmungen und einer Enthaltung bestätigt.

Frau Eisenblätter bittet um Abstimmung über die vorliegende Tagesordnung. Frau Schulze fragt, ob heute bereits die abschließende Verständigung zum Haushalt erfolgen soll. Sie weist darauf hin, dass der GSI-Ausschuss sich auch in der nächsten Sitzung am 14.02.2017 befassen könnte, da sich auch die Fraktionen noch nicht abschließend verständigt haben.

Dem stimmt Frau Eisenblätter zu. Die Ausschussmitglieder verständigen sich, dass bei Bedarf die Vertagung der Haushaltsberatung auf die nächste Sitzung erfolgen sollte.

Der Tagesordnung wird mit 6 Zustimmungen einstimmig zugestimmt.

## zu 2 **Berichte der Beiräte und des Inklusionsgremiums**

Frau Gelfand bedankt sich im Namen des **Migrantenbeirates** für die guten Wünsche für das Jahr 2017. Sie verweist auf den neuen Flyer des Migrantenbeirates, der zu Beginn der Sitzung als Tischvorlage an alle Ausschussmitglieder ausgereicht wurde. Frau Gelfand informiert, dass der Migrantenbeirat demnächst die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung besuchen wird, um die wichtigen Themen für das Jahr 2017 zu besprechen.

Frau Gelfand spricht den Schimmelbefall in einer Gemeinschaftsunterkunft an und berichtet, dass eine Vertreterin des Migrantenbeirates vor Ort war und in einem Gespräch Lösungsmöglichkeiten beraten wurden.

Des Weiteren berichtet sie, dass sich der Migrantenbeirat in seiner nächsten Beratung über die wichtigsten Themen für das Jahr 2017 verständigen wird. Ein wichtiges Thema ist die Finanzsituation. Abschließend bedankt sie sich, dass der Migrantenbeirat in diesem Jahr für die politische Arbeit mehr Geld bekommt.

Herr Puschmann erinnert an seine Kritik bezüglich der Besetzung der Stelle im **Seniorenbüro** in der letzten Sitzung des GSI-Ausschusses. Inzwischen gab es Gespräche mit der Verwaltung und eine Klärung ist erfolgt. Seit dem 02.01.2017 gibt es eine Unterstützung durch eine Mitarbeiterin des Fachbereichs Soziales und Gesundheit mit einem Stundenvolumen von 10 Wochenstunden.

Herr Thomann ergänzt, dass die Einrichtung einer festen Stelle für das Seniorenbüro zum II. Quartal 2017 geprüft wird. Zum Stundenvolumen kann er noch keine Aussagen treffen.

Herr Puschmann berichtet, dass der **Seniorenbeirat** für das Jahr 2017 viele Aktivitäten plant. Am 17.05.2017 wird gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung eine Fachtagung zum Thema Konfliktbewältigung im täglichen Leben durchgeführt, zu der auch Herr Schubert eingeladen werden soll. Im Herbst 2017 soll eine große Tagung zur sicheren Mobilität im Alter stattfinden.

Des Weiteren verweist er auf verschiedene Lesungen, die durchgeführt werden. Das Programm für die 24. Brandenburgische Seniorenwoche wird aufgestellt. Die Großveranstaltung findet wieder im Sterncenter statt. Über das Programm zur Seniorenwoche wird später informiert.

## zu 3 **1 Jahr Grundbildungszentrum - Bilanz und Ausblick**

Frau Wartenberg (Grundbildungszentrum) weist eingangs darauf hin, dass 7,5 Mio. Menschen in der BRD nicht ausreichend lesen und schreiben können. Sie verweist auf das Handout, das zu Beginn der Sitzung als Tischvorlage an alle Ausschussmitglieder ausgereicht wurde.

Frau Wartenberg berichtet, dass im Jahr 2015 im Land Brandenburg insgesamt 7 Grundbildungszentren eingerichtet wurden. Anschließend erläutert sie die Aufgaben und Angebote des Grundbildungszentrums an der Volkshochschule Potsdam und geht dann auf die Lern- und Schulungsangebote ein. Sie informiert, dass bisher drei Kooperationen geschlossen wurden. Es wurden 12 Schulungen durchgeführt sowie 53 Beratungen. 87 Besucher haben seit Mai 2016 die Lerncafés Deutsch und Mathe besucht. Die Lernwerkstatt Deutsch hatte bisher 798 Besucher und hat 2016 den Weiterbildungspreis des Landes Brandenburg erhalten.

Frau Wartenberg informiert, dass das Grundbildungszentrum auch an Stadtteilstunden und Messen teilnimmt. Es werden Aktionsstände, Vorträge und Lesungen, aber auch Ausstellungen organisiert. Die nächste Ausstellung „Lesen

verbindet“ wird am 27.03.2017 mit einer Lesung eröffnet.  
Sie betont, dass die größte Herausforderung der Zugang zur Zielgruppe ist.  
Am 02.11.2016 wurde das Netzwerk Grundbildung gegründet, an dem u.a. das Jobcenter, die IHK, die Arbeitsmarktförderung und die Bürgerhäuser mitwirken.  
Abschließend zeigt Frau Wartenberg die nächsten Schritte auf, die geplant sind.  
So wird es z.B. dezentrale Angebote der Lerncafés in den Bürgerhäusern geben, arbeitsplatzorientierte Angebote sowie Kooperationen mit dem Jobcenter und Unternehmen.  
Es ist geplant, in die 2. Förderperiode vom 01.04.2017 bis zum 31.12.2020 zu gehen. Schwerpunkt soll die Zusammenarbeit mit den Unternehmen sein.

Frau Eisenblätter bietet die Potsdamer Tafel als Multiplikator an.

Frau Gelfand fragt, ob auch Jugendliche zu den Lerncafés eingeladen werden können.

Frau Wartenberg erklärt, dass Jugendliche ab 16 Jahre die Lerncafés besuchen können. Dies hängt mit den Förderbedingungen zusammen.  
Auf Nachfrage, warum das Projekt zur Arbeitsförderung am Schlaatz durchgeführt wird, erklärt Frau Wartenberg, dass die Kursteilnehmer aus diesem Stadtteil kommen. Das Projekt kann aber gern auch auf andere Stadtteile ausgeweitet werden.

#### **zu 4            1. Jahr Schulabschlussbetreuung für Jugendliche mit Behinderung ab dem 14. Lebensjahr**

Frau Kitzmann (Bereich Gesundheitssoziale Dienste und Senioren) weist darauf hin, dass die Maßnahme auch mit Hilfe der Elterninitiative gelungen ist und gut läuft. Die Maßnahme wurde für 15 Plätze ausgeschrieben. Alle 15 Plätze sind derzeit belegt. Die Betreuung wird in der Schulzeit von 14:30 bis 18:00 Uhr sichergestellt. Hinzu kommen 8 Wochen Betreuung in den Ferien. Sie berichtet, dass bereits Anmeldungen von Kindern vorliegen, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Die Zusammenarbeit mit dem Oberlinhaus und den Eltern ist sehr gut. Es gab bisher 5 Veranstaltungen, auf denen geschaut wurde, ob die Maßnahme gut bei den Jugendlichen ankommt.

Frau Schimmelpfennig (Leiterin der Maßnahme) stellt das Programm der Einrichtung vor. Sie berichtet, dass das Projekt am 04.01.2016 mit 6 Jugendlichen in den Räumen der Oberlinschule gestartet ist. Am 19.04.2016 erfolgte dann der Bericht im GSI-Ausschuss über den gelungenen Start des Projektes. Sie informiert über die einzelnen Betreuungszeiten und macht dabei deutlich, dass bei der Freizeitgestaltung das Miteinander an erster Stelle steht. Im Rahmen der Feriengestaltung werden zusätzlich Ausflüge organisiert. Sie informiert über die unterschiedlichen Aktivitäten und verweist dabei auf die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

Frau Laabs fragt nach, ob es geplant ist, mehr als 15 Plätze einzurichten.

Frau Kitzmann erklärt, dass nicht jeder Jugendliche an jedem Tag versorgt werden muss. Insgesamt gibt es noch eine freie Kapazität für 3 Jugendliche. Darüber hinaus besteht aber keine Möglichkeit der Erweiterung der Kapazität bei gleichzeitiger Beibehaltung der Qualität.

Es wird davon ausgegangen, dass in diesem und im nächsten Jahr ausreichend

Plätze vorhanden sind.

Frau Eifler weist darauf hin, dass es sich hier um ein Projekt handelt und es somit eine zeitliche Befristung gibt.

Daraufhin erklärt Frau Kitzmann, dass für das Jahr 2017 die Finanzierung gesichert ist und die Verträge geschlossen sind.

Herr Schubert bestätigt auf Nachfrage von Frau Schulze, dass dies jährlich in der Haushaltberatung für das Folgejahr eingebracht werden muss.

## **zu 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

### **zu 5.1 Bürgerhaushalt Potsdam 2017 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger", Nummer 6: Tierheimneubau in Potsdam fördern Vorlage: 16/SVV/0681**

Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung  
- Wiedervorlage -

Herr Thomann erinnert daran, dass bereits darüber berichtet wurde, dass sich die Zusammenarbeit mit dem TSV positiv gestaltet. Die Spendenmittel sind gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung bis zum 31.12.2017 für den Tierheimbau zu reservieren und sicherzustellen. Die Mittelausreichung erfolgt in Form einer Zuwendung. Der TSV hat die Zuwendungsunterlagen erhalten. Es gab bereits Gespräche mit dem TSV. Dieser hat bei der Baubehörde alle Unterlagen für die Erteilung der Baugenehmigung eingereicht. Um die Mittel ausreichen zu können, müssen die Baugenehmigung und ein nachvollziehbares Finanzierungskonzept vorliegen. Von Seiten der Baubehörde wird davon ausgegangen, dass im April 2017 die Baugenehmigung erteilt werden kann. Sobald die Baugenehmigung erteilt ist und ein nachvollziehbares Finanzierungskonzept vorliegt, werden die Mittel ausgereicht.

Frau Eisenblätter schlägt als Votum des Ausschusses „in Umsetzung“ vor, da das Anliegen des Antrages bereits bearbeitet wird.

Frau Schulze macht deutlich, dass der Ausgang immer noch offen. Deshalb kann sie der Empfehlung so nicht zustimmen.

Frau Eisenblätter bittet um Abstimmung darüber, dass sich der Antrag bereits in der Umsetzung befindet.

**Der Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Inklusion stellt fest, dass sich der Antrag in Umsetzung befindet.**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	4
Ablehnung:	2
Stimmhaltung:	1

### **zu 5.2 Bürgerhaushalt Potsdam 2017 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger", Nummer 15: Bessere Betreuung für Schüler und Kinder mit Behinderung Vorlage: 16/SVV/0691**

Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung  
- Wiedervorlage -

Herr Thomann stellt anhand einer Präsentation das gegenwärtige Angebot gemäß der Satzung zur Beförderung von Schülerinnen und Schülern vor. Danach erfolgt die Beförderung von 288 Kindern und Jugendlichen mit Einschränkungen innerhalb der Schulzeit. Im Gegensatz zu anderen Kommunen erfolgt in der Landeshauptstadt Potsdam keine Kostenbeteiligung der Eltern. Die Gesamtkosten dafür betragen im Jahr 2016 insgesamt 1,2 Mio. EUR. Für 2017 sind 1,5 Mio. EUR eingeplant.

Des Weiteren gibt es in der LHP das zusätzliche freiwillige Angebot der Schulanschlussbetreuung für bis zu 18 Jugendliche mit Behinderung ab dem 15. Lebensjahr. Die Kosten hierfür betragen jährlich ca. 200.000 EUR.

Die Beförderungskosten für ca. 15 Schüler mit Einschränkungen in verschiedene Horteinrichtungen würden ca. 100.000 EUR betragen.

Für die Beförderung von Kindern und Jugendlichen mit Einschränkungen innerhalb der Ferienzeit besteht keine gesetzliche Grundlage. Somit handelt es sich um ein freiwilliges Angebot, bei dem Kosten für einen Personenkreis von 155 Kindern mit einem Rechtsanspruch auf Kita-Betreuung anfallen würde. Hinzu kommt, dass im Rahmen der Inklusion auch Kinder mit Einschränkungen Regelschulen besuchen, die ebenfalls Ansprüche erheben können. Des Weiteren entstehen Personalkosten, da die Beförderung abgerechnet werden müsste.

Insgesamt handelt es sich damit um ein zusätzliches Gesamtvolumen von ca. 200.000 EUR pro Jahr.

Auf Nachfrage von Frau Biesecke erklärt Herr Thomann, dass eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse nicht erfolgt.

Die Nachfrage von Frau Basekow, wie viele Eltern die Leistung im Einzelfall beantragt haben, kann durch die Verwaltung nicht beantwortet werden. Herr Schubert sagt zu, beim Fachbereich Kinder, Jugend und Familie nachzufragen und in der Sitzung am 14.02.2017 darüber zu informieren. Er weist darauf hin, dass für die zusätzlich benötigten 200.000 EUR eine Deckungsquelle gefunden werden muss.

Frau Schulze beantragt die Zurückstellung des Antrages bis zur nächsten Sitzung des GSI-Ausschusses sowie Klärung der Finanzierung über die Krankenkassen.

Frau Eisenblätter stellt den Geschäftsordnungsantrag von Frau Schulze zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	5
Ablehnung:	0
Stimmhaltung:	2

**zu 5.3 Jahresabschluss der Landeshauptstadt Potsdam zum 31. Dezember 2014 und Entlastung des Oberbürgermeisters**

**Vorlage: 16/SVV/0799**

Oberbürgermeister, Fachbereich Rechnungswesen und Steuern

- Wiedervorlage -

Frau Eisenblätter weist darauf hin, dass die Drucksache lediglich zur Kenntnis genommen werden muss.

Frau Schulze fragt nach der gesetzlichen Frist, in der ein Jahresabschluss zu

erstellen ist.

Die Frage kann durch die anwesenden Vertreter der Verwaltung nicht beantwortet werden. Die Antwort wird nachgereicht.

Die Drucksache wird zur Kenntnis genommen.

#### **zu 5.4 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2017**

##### **Vorlage: 16/SVV/0801**

Oberbürgermeister, Geschäftsstelle Haushalt und Finanzsteuerung  
- Wiedervorlage -

Frau Schulze teilt mit, dass sich die Fraktion DIE LINKE noch nicht abschließend mit dem Haushalt befasst hat. Sie bittet um eine Begründung zu den Stellenaufwüchsen bei der Fachstelle für Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung zur nächsten Sitzung (möglichst tabellarisch).

Herr Schubert bietet den Ausschussmitgliedern an, Fragen zum Haushalt im Vorfeld der nächsten Sitzung des GSI-Ausschusses per E-Mail an Frau Spyra zu schicken. Somit hat die Verwaltung die Möglichkeit, die entsprechenden Antworten für die Sitzung vorzubereiten.

Frau Basekow weist darauf hin, dass es zur Einbringung des Haushaltes 2017 keine ausführlichen Erläuterungen gab. Sie bittet darum, dass bei der Einbringung des Haushaltes auch Hinweise gegeben werden, worauf zu achten ist.

Herr Schubert bittet um konkrete Fragestellungen.

Frau Eisenblätter betont, dass die Ausschussmitglieder darauf aufmerksam gemacht werden sollten, wo eine aktive Mitarbeit möglich oder erforderlich ist.

Frau Schulze ergänzt, dass mit den Sitzungsunterlagen weitere Unterlagen zur Darstellung der Haushaltsplanung ausgereicht wurden.

Frau Eisenblätter bittet um Abstimmung über die Zurückstellung der vorliegenden Drucksache bis zur nächsten Sitzung des GSI-Ausschusses.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	7
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

#### **zu 5.5 Zukunftsprogramm 2020**

##### **Vorlage: 16/SVV/0797**

Oberbürgermeister, Fachbereich Steuerung und Innovation  
- Wiedervorlage -

Die Drucksache wird zur Kenntnis genommen.

**zu 5.6 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2017**

**Vorlage: 16/SVV/0798**

Oberbürgermeister, Kommunalen Immobilien Service  
- Wiedervorlage -

Die Drucksache wird zur Kenntnis genommen.

**zu 6 Mitteilungen der Verwaltung**

**zu 6.1 Aktueller Stand Seniorenbüro**

Herr Schubert weist darauf hin, dass dies bereits im TOP 3 besprochen wurde.

**zu 6.2 Förderprojekte 2017**

Herr Thomann informiert, dass ein Antragsteller die Antragshöhe für sein beantragtes Projekt um 2.000 EUR verringert hat. Bei der ZWST wurde anhand des Mittelabrufs im Jahr 2016 ein Minderbedarf ermittelt. Beim Projekt des Klinikums Ernst von Bergmann wird von einem Minderbedarf in Höhe von 15.000 EUR ausgegangen. Somit stehen ca. 25.000 EUR zur Verfügung, die ausgereicht werden können. Er schlägt vor, kurzfristig das Auswahlgremium einzuberufen, um die Ausreichung dieser Mittel für Demenzprojekte zu prüfen.

Frau Schulze teilt mit, dass sie ein Schreiben von Herrn van Leeuwen erhalten hat, in dem dargestellt wird, dass die Mittel zur Finanzierung des Projektes des Klinikums Ernst von Bergmann nicht ausreichend sind. Sie schlägt vor, Herrn Thomann die Antworten nach ihrem Gespräch mit Herrn van Leeuwen zukommen zu lassen.

**zu 6.3 Gemeinschaftsunterkunft An den Kopfweiden**

Herr Thomann informiert, dass er am 30.12.2016 auf Grund des Verdachts von Schimmelpilzbefall den Wohnungsverbund „An den Kopfweiden“ besichtigt habe. Bei der Besichtigung wurde festgestellt, dass mehrere Räume betroffen sind. Er bedauert, dass die Verwaltung dies durch die Presse erfahren hat und nicht direkt von demjenigen, der die Schimmelbildung festgestellt hat.

Mit den Verantwortlichen des Trägers gab es ein Gespräch am Tisch des Beigeordneten. Auch mit dem Vermieter wurde bereits ein Gespräch geführt.

Der Träger wurde abgemahnt, da es in mehreren Einrichtungen zu Schimmelbildungen gekommen ist. In einem nächsten Schritt wird ein Gutachter die Ursachen ermitteln, die zu der Schimmelbildung geführt haben.

Dies wurde zum Anlass genommen, auch zur Gemeinschaftsunterkunft in der Alten Zauche zu fahren und Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung einzuleiten. Derzeit erfolgt eine interne Prüfung, wie Prüfungszyklen verbessert werden können.

**zu 6.4 Spendensammelstelle**

Herr Thomann verweist auf das aktuelle Gutachten, das die Schadstofffreiheit der Raumluft und der Spenden in der Spendensammelstelle Haeckelstraße bestätigt.

Derzeit werden Gespräche mit dem Eigentümer zur weiteren Nutzung des Objektes geführt.

Frau Schulze fragt, ob in der Spendensammelstelle in Drewitz die reduzierten Öffnungszeiten beibehalten werden.

Daraufhin erklärt Herr Thomann, dass die Spendensammelstelle in Drewitz bis 30.04.2017 mit den bisherigen Öffnungszeiten weiterbetrieben wird.

Frau Eisenblätter teilt mit, dass die Spendensammelstelle am 10.02.2017 eine mobile Spendenausgabe am Standort der Potsdamer Tafel während der Lebensmittelausgabe durchführen wird. Hier gibt es eine enge Vernetzung. Bedürftige mit Mobilitätsproblemen nehmen dies gut an.

Frau Schulze ergänzt, dass bei vorhandener Transportkapazität bei Bedarf auch die Versorgung der Flüchtlingseinrichtungen erfolgen kann.

## **zu 7      Sonstiges**

Herr Schubert informiert, dass das MASGF in einem aktuellem Rundschreiben das vorläufige Aufnahmesoll für die landesweite Aufnahme und Verteilung von Asylsuchenden und Flüchtlingen mitgeteilt hat. Es wird mit einem Aufnahmesoll von ca. 10.000 Personen für das Jahr 2017 gerechnet.

Die Quote für die Landeshauptstadt Potsdam beträgt 6,1 %. Somit sind voraussichtlich 610 Personen aufzunehmen und unterzubringen. Damit liegt die LHP im Rahmen der Haushaltsplanung 2017.

**Nächster GSI-Ausschuss: 14. Februar 2017, 18:00 Uhr**

**Imke Eisenblätter  
Ausschussvorsitzende**

**Martina Spyra  
Schriftführerin**